

**Branchenempfehlung
Logistische Standardprozesse**

**Anforderungen an logistische Abläufe
aus dem Blickwinkel der
Medizintechnologie-Unternehmen des AK KHM**

Präambel

In der deutschen Gesundheitswirtschaft erhält die Warenlogistik einen immer höheren Stellenwert. Ausgehend von kommerziell fokussierten Beschaffungsprozessen gerät auch die Warenlogistik mit ihren Prozessen in den Blickpunkt für Prozessoptimierungen. Die Komplexität der unterschiedlichen Anforderungen stellt medizinische Einrichtungen sowie Lieferanten vor größere Herausforderungen, die im Gegensatz zu anderen Branchen in der Gesundheitswirtschaft bislang nicht abgestimmt sind. Dies führt zu Störungen in der Steuerung und Durchführung der Logistik auf Lieferantenseite, der zu organisierenden Transportdienstleistung und innerhalb der medizinischen Einrichtungen. Medizinische Einrichtungen haben den Anspruch, ihren organisatorischen Strukturen entsprechend, gerecht beliefert zu werden. Die Prozesse der Lieferanten und Dienstleister sowie ökologische Aspekte werden dabei häufig nicht richtig abgestimmt oder berücksichtigt.

Um diesen stetig wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden und geeignete Maßnahmen auf der Lieferantenseite einzuleiten, hat der AK KHM die aktuellen Abläufe in der Warenlogistik analysiert und für den Bereich „Auftragseingang bis Rechnungsstellung“ (Order to Cash) bewertet. Unter Berücksichtigung der Prozessbeteiligten, wurden Prozesse entlang eines Patienten-Behandlungspfades beschrieben und visualisiert. Häufig wahrgenommene Störungen in der Prozesskette aus Sicht der Lieferanten konnten damit erfasst und diskutiert werden. Dies führte zu der Erkenntnis, logistische Prozesse im ersten Schritt auf wesentliche Standardprozesse zu reduzieren und die notwendige Qualität durch zu vereinbarenden Standards mit den Prozessbeteiligten sicherzustellen. Die Erweiterung von logistischen Standard-/Serviceprozessen kann darüber hinaus zwischen medizinischen Einrichtungen und Lieferanten definiert und verhandelt werden.

Zentrale Anforderung an die Logistik ist es, die qualitative und effiziente Patientenversorgung sicherzustellen. Die Anwendung einheitlicher Prozessstandards ist eine wichtige und notwendige Voraussetzung, um eine ökonomisch sinnhafte, prozessoptimierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu gewährleisten. Ein Dialog zwischen den Prozessbeteiligten wird häufig unterschätzt und daher dringend empfohlen. Insbesondere steigen die Anforderungen an die Transportlogistik im Rahmen der Logistikkette gemäß der Good Distribution Practice (GDP). Dies machte es notwendig, auch die Transportdienstleister in den Dialog einzubinden, der aktuell in Bezug auf Datenstandardisierung geführt wird. Der AK "eStandards" des BVMed befasst sich u. a. mit den Anforderungen an die Interoperabilität von Datenströmen, die auch im Rahmen des eCG-Projekts ("Standards zur Unterstützung von eCommerce im Gesundheitswesen") mit Beteiligung des BVMed untersucht werden.

Empfehlungen zur Etablierung von störungsfreien Prozessketten

Zielsetzung in der Umsetzung von Standardprozessen

- > Qualitative und effiziente Patientenversorgung
- > Optimierung von Transportlogistik
- > Optimierung von logistischen Prozessen zur Entlastung von beteiligten Organisationen
- > Darstellung wirtschaftlicher Potentiale

Logistische Prozesse – Kritische Faktoren

- > **Dezentrale** Belieferung größerer **Organisationsstrukturen** (Stationsbelieferung durch Transportdienstleister, Hygiene, mangelnde Ortskenntnisse)
- > Nicht strukturierte **Bestellprozesse**
- > Schlechte **Qualität** von **Stammdaten**
- > Nutzung unterschiedlicher **Datenstandards** zur Steuerung von Datenströmen
- > Vorhandene **Medienbrüche** in der Logistikkette

Empfehlung der AK KHM:

- > Nutzung der **GS1-Datenstandards**
 - **GTIN** (Produktidentifikation)
 - **GLN** (Lokationsidentifikation)
 - **GS1** (Transport Etiketten/Barcodes)
 - **GS1** basierte e-Informationsaustauschstandards
- > Strukturierung von **Bestellprozessen**
 - Bestellauslösung über zentrale Beschaffungsstellen
 - Anwendung von EDI strukturierten Bestellungen
- > Qualitative Stammdaten
 - Abgestimmte, **valide Stammdaten** zwischen medizinischen Einrichtungen und Lieferanten
 - Synchron Systemdaten (z.B. Produktdaten, Adressstammdaten,...)
- > Reduzierung der Anlieferstellen (unter führen einer **GLN-Identifizierung**) auf
 - Materialwirtschaft
 - Apotheke
 - Standard ist die Lieferung bis hinter die erste erreichbare Tür
 - Lieferungen erfolgen zu üblichen Geschäftszeiten, Montag - Freitag von 8:00 Uhr – 18:00 Uhr, innerhalb von 48 Stunden.
- > Gemeinsame **Abstimmung über Logistik-Prozesse**
 - Gespräche zwischen medizinischen Einrichtungen und Lieferanten sind zu fördern
 - Projekte zwischen medizinischen Einrichtungen und Industrie sind **dringend** erforderlich und sollten basierend auf Standards durchgeführt werden.

Transportlogistik

- > Sicherstellung der gesetzlichen Qualitätsrichtlinien (Good Distribution Practice, ISO etc.).
- > Einbindung der Transportdienstleister in **Prozessoptimierung**
- > Anwendung der **GS1 Daten- und Etikettenstandards** auch bei **Transportdienstleistern**
- > **Anwendung der vereinbarten und verfügbaren elektronischen Austausch-Standards**
- > Forderungskatalog der Health Care Branche hinsichtlich verbesserter, automatisierter Sendungsverfolgung wurde erstellt.

Angebot

- > Für den Dialog stehen den Interessenten zusätzlich zu dieser Branchenempfehlung weitere prozessuale Darstellungen zur Verfügung, die den Einstieg in die Abstimmung und Entwicklung optimierter Prozesse zwischen den Beteiligten vereinfachen. Ansprechpartner ist der BVMed.
- > Der Dialog mit Transportdienstleistern und GS1 wird weiter geführt und aktiv begleitet.
- > Der Dialog zwischen Industrie und medizinischen Einrichtungen sollte durch erfolgreiche Projekte gefördert werden. Anfragen werden über den Arbeitskreis koordiniert oder können an das präferierte Unternehmen gerichtet werden.